

NUBERT NUPRO A-20 & NUBOX 381

Auf ins Studio



Info Block

Nubert nuPro A-20 & nuBox 381

Hersteller: Nubert Electronic

Vertrieb: Nubert Electronic

Internet: www.nubert.de

Preis (UVP/Stück): nuBox 381 189 €

nuPro A-20 285 €

High-End-Monitore zum kleinen Preis. Viele haben es bereits versucht und nur wenige haben es wirklich geschafft. Als veritable Studioabhören bewerben sich auch die nuPro A-20 und die nuBox 381 von Hersteller Nubert, der ansonsten hauptsächlich ein breites Angebot von HiFi-Lautsprechern vertreibt.

Viele bekannte Hersteller haben verschiedene Produktlinien im Programm, um die unterschiedlichen Zielgruppen „Profi“ und „Konsument“ zu bedienen, obwohl in beiden natürlich das gleiche Know-how steckt. Bei Nubert ist die Sache anders gelagert, denn Nubert baut einfach hochwertige Lautsprecher, die man sowohl im Heim- als auch im Studiobereich einsetzen kann. Obwohl Günther Nubert bereits 1975 die ersten Lautsprecher baute, taucht der Name Nubert bis heute fast ausschließlich im HiFi-Bereich auf und eher selten in der Studioszene – doch das zu Unrecht. Warum Nubert-Moni-

tore auch fürs Studio geeignet sind, sollen unsere beiden Testkandidaten nuBox 381 und die nuPro A-20 zeigen.

nuBox 381

Die nuBox 381 ist eine passive Box, zu deren Betrieb ein passender Verstärker benötigt wird. Dieser sollte ein Mindestmaß an Qualität aufweisen, da mit einem minderwertigen Verstärker auch der schönste Lautsprecher nicht klingen kann. Obwohl die 381 eine passive Box ist, ist sie mit knapp zehn Kilogramm mindestens genauso schwer wie ähnliche aktive Lautsprecher mit verbautem Verstärker.

Der Aufbau und Anschluss der 381 gestaltet sich erst einmal ungewohnt, da weder XLR- noch Klinkenbuchsen zu finden sind, sondern alles quasi „von Hand“ verdrahtet werden muss. Die 381 verfügt dabei über getrennte Anschlüsse für den Hoch- und den Tieftöner, sodass auch echtes Bi-Amping möglich wäre. Es ist aber keine Pflicht.

Stehen die 381er dann fertig auf ihren Stativen, machen sie mit ihrem schlichten Design eine sehr gute Figur. Es wird auch noch eine Front-Abdeckung mitgeliefert, die aber wohl eher für die dezente Aufstellung im Wohnzimmer gedacht ist. Die nuBox 381 ist übrigens in vier Farbvarianten erhältlich: schwarz mit silberner Front, Schwarz mit schwarzer Glanzfront, Nussbaum mit graphitfarbener Front und Ahorn mit silberner Front. Die Verarbeitung ist offensichtlich tadellos, da passt alles. Die 381 ist eine 2-Wege-Bassreflex-Box und verfügt über einen 8-Zoll-Tieftöner und einen 1-Zoll-Hochtöner. Die Öffnungen der zwei Bassreflexrohre befinden sich auf der Rückseite des Gehäuses. Dort befindet sich auch der Klangwahlschalter, der eine dezente Betonung der Höhen vornimmt. Möchte man diese Anhebung nutzen, sollte man vorher bedenken, dass sie dem eigentlichen Ziel des neutralen Klangbildes entgegenwirkt.

Der Klang der nuBox ist bereits nach dem ersten Hinhören als sehr angenehm und ausgewogen zu beschreiben. Sie hat einen sehr klaren Charakter, ohne dabei zu aggressiven Mitten oder scharfen Höhen zu neigen. Vielleicht mag dem einen oder anderen der Mittenbereich für die Studioarbeit etwas zu ausgeglichen erscheinen. Der Bassbereich der 381 ist erstaunlich klar und klingt äußerst definiert. Falls einem der Bassbereich nicht tief genug ist, gibt es ein optionales ATM-Modul (ein externer, an die Box angepasster EQ), mit dem sich der Tiefbass noch erweitern lässt. Die Stereo- und Raumabbildung ist sehr gut und transparent, und auch der Aufbau eines Mixes in die Raumtiefe hinein, lässt sich gut heraushören. Die Attacks klingen sehr direkt und tragen zu dem klaren Klangbild bei.

nuPro A-20

Die zweite Box im Hörtest ist die nuPro A-20. Hierbei handelt es sich um eine aktive 2-Wege-Bassreflex-Box, die schon eher dem entspricht, was wir alle als Studiemonitor kennen. Die Verarbeitung ist wirklich erstaunlich gut und solide. Da dürfen viele Hersteller aus dem Studiobereich gerne mal genauer hinschauen. Für den Anschluss gibt es leider wieder keine symmetrischen XLR- oder Klinkenbuchsen. Stattdessen sind Cinch-Eingänge vorhanden – immerhin. Aber die A-20 verfügt auch über einen USB-Anschluss, der es ermöglicht, die Boxen direkt an den Computer oder wahlweise ein iPad anzuschließen. Genauso flexibel geht es weiter, wenn es um die klangliche Abstimmung an die Umgebung geht. Neben einem Eingangswahlschalter und

dem Volume-Regler findet sich frontseitig noch ein High-/Mid- und ein Bass-Regler. So kann die A-20 an die eigenen klanglichen Vorlieben angepasst werden. Zumindest eine gerasterte „Neutral“-Stellung wäre hier zur Orientierung allerdings hilfreich gewesen.

Die untere Grenzfrequenz der A-20 liegt, auch ohne Anhebung im Bassbereich, bereits bei 39 Hz.

Das ist für eine so kleine Box, die lediglich über einen 6-Zoll Tieftöner verfügt, schon äußerst ungewöhnlich. Beim Hörtest ist es dann auch genau dieser beeindruckende Bass, der sofort auffällt. Wie schon bei der 381, ist auch bei der A-20 der Mittenbereich sehr angenehm und lebendig. Er ist optimal ausgewogen, nicht überpräsent oder gar quäkig, sondern einfach nur ehrlich.

Auch im Bereich des Stereobildes und der Tiefenstaffelung braucht sich die A-20 nicht vor größeren und vor allem teureren Kollegen verstecken.

Ganz im Gegenteil, ich würde sagen, hier setzt sie in ihrer Klasse Maßstäbe. Der Klang ist immer definiert, niemals schwammig und man kann mit ihr sehr gut viele Stunden ohne Ermüdung arbeiten. Dass der Bassbereich zwar kräftig, aber nicht so knackig daherkommt wie bei der 381, mag man der A-20 allein aufgrund ihrer Größe verzeihen. Mit diesem erstklassigen Preis-Leistungsverhältnis ist die nuPro A-20 eigentlich für alle denkbaren Anwendungsmöglichkeiten zu empfehlen.

Beide Bedienungsanleitungen sind übrigens sehr ausführlich und mit Hintergrundwissen gespickt, so dass eigentlich keine Fragen offen bleiben.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, eine Box von Nubert einmal anzutesten oder käuflich zu erwerben, muss sich übrigens direkt an Nubert Electronic wenden. Die Lautsprecher gibt es nur im Direktvertrieb!

▣ Lennart Jeschke



Während die nuPro A-20 über USB- und Cinch-Anschlüsse verfügt, kann man die nuBox 381 von Hand verdrahten.

